

An abstract painting featuring a central figure with a face, rendered in warm tones of orange, red, and yellow. The figure is surrounded by vibrant, swirling colors of blue, green, and purple. The overall style is expressive and gestural, with visible brushstrokes and a rich, textured background.

politics and aesthetics

burkhart braunbehrens

Politics and Aesthetics

Burkhardt Braunbehrens

Oktober 2021

**Kunstverein
Bretten**



Kohl
Acryl
150x120

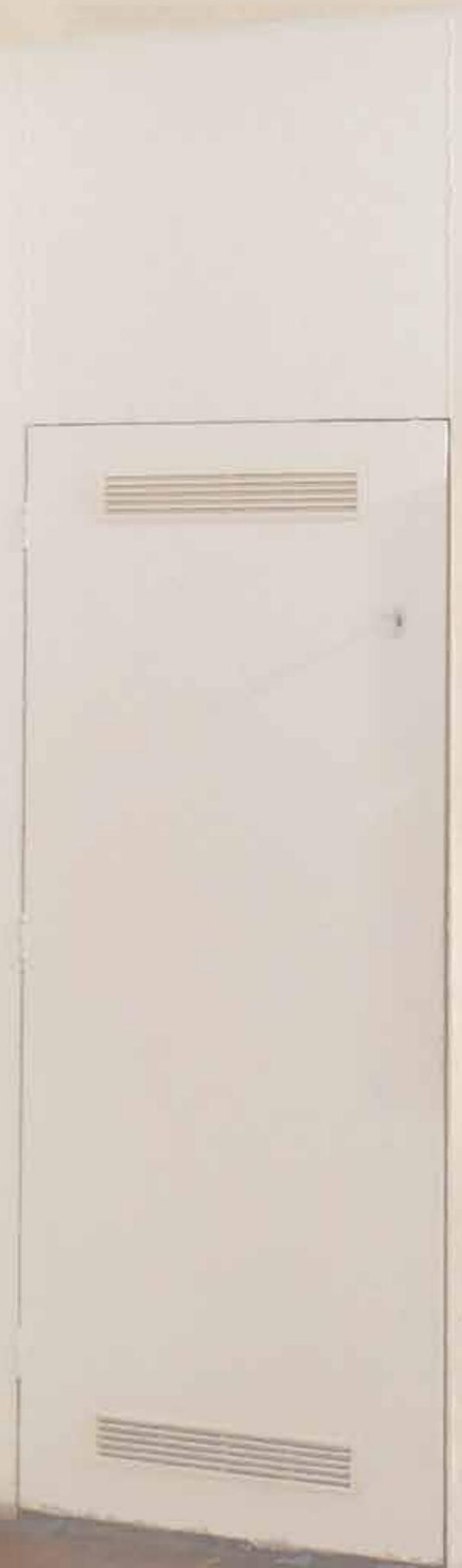


Assemblage
Fundstücke
ca 50 x 30 x 10 cm

Nachttischlampe
Fundstücke
ca 80 x 70 x 20 cm



FiguraSchmal 28, 29 und 30
Aquarell
85 x 25 cm





Studie auf Rubens 6
Teer 140 x 100



Studie auf Rubens 5
Teer 140 x 100



Nyx DieGöttinDerNacht
OderKlothoDasSchicksal
2006 Acryl 200 x 110 cm



Palmesel
Skulptur
ca 220 x 70 x 150 cm



Freundschaft 2 83 Aquarell 43 x 61

Jaruselsky Papst Aquarell 65 x 54

Standbild 83 Aquarell 140 x 98

Blüm Aquarell 45 x 31

ZweiHauptlinge Aquarell 13x18,

Aktenschwung '84
Aquarell 33 x 24

Kohl Aquarell

Jaruselsky
Aquarell 34 x 24



Kabinett 83
Aquarell 34 x 24



Merkel 2 und 3
Aquarelle A4



Offizielle Trauer
Aquarell 48 x 37



Kussaltar 1 '04 Aquarell 48x35
Politics 13 Aquarell 35x46



SteingartenImRegen
Acryl 112 x 130

Politics and Aesthetics

Heidelberg, der 19. Juni 1970. McNamara, amtierender Weltbankpräsident, vormals US-Verteidigungsminister, später bekennender Vietnamkriegsgegner, kommt zur Visite. Einen bedeutsamen Moment des Ereignisses hält ein Pressefoto fest: Ein gutes Dutzend junger Männer, dazwischen zwei oder drei Frauen, bewegen sich in breiter Front auf den Photographen zu. Offenkundig handelt es sich um den Kopf einer aktionsbereiten Demo. Entschlossene, fast euphorische Blicke. Beine im Laufschrift, Arme untergehakt, Körper dicht an dicht. Eine bürgerkriegsartige Bewaffnung ist nicht erkennbar. Es sei denn, man versteht darunter Entschlossenheit. Dagegen erscheint ein kleiner Flirt im Nebenbei bei näherer Betrachtung nicht ausgeschlossen.



Bestgelaunt präsentiert sich Burkhard Braunbehrens Ausstellung in der leicht überschaubaren Räumlichkeit des Kunstvereins Bretten. Der 80jährige vielseitige Künstler kann auf ein umfangreiches Gesamtwerk zurück blicken. Eines seiner großen Themen ist die Selbstdarstellung der Macht, ihre freiwilligen und unfreiwilligen Inszenierungen, ihre schillernde Ästhetik.

Enthüllungen waren Rezept und Mittel der 68er. Eine nahe liegende Reaktion auf eine Vätergeneration, deren Nachkriegsidentität in ihren Verhüllungen förmlich aufging. Zu einer sensiblen Einfühlung in unterirdische Gefühlszustände – zumal des erregten Augenblicks - war keine Seite fähig. Der Staatsgewalt genügte besagtes Foto als Beweismittel. Es reichte zur Verurteilung der so genannten Rädelsführer. Fünf Monate JVA Ludwigsburg schienen angemessen für den mutmaßlich Angeflirteten, polizeilich identifiziert als Burkhard von Braunbehrens.

Das Überzeichnen und Übermalen nach öffentlich zugänglichen Pressefotos wurde ein Markenzeichen des Künstlers, der seit 36 Jahren sein Atelier in der Pfalz hat. Auf den ersten Blick mögen sie als bloße Karikaturen zeitweise bekannter Politiker erscheinen. Das sind sie auch. Selbstkarikaturen von Machtmenschen, die sich ungeschützt eigenen Inszenierungen ausliefern. Wer hoch hinaus will, liebt exponierte Posen.

Doch eben dies konterkariert das permanent gesuchte Rampenlicht der Medien. Jede Begegnung mit wirklichem Leben birgt die Gefahr der ungewollten Selbstenthüllung. Unerwartet kommen Personen und Gesichter zum Vorschein, die schwerlich Eintracht mit sich selbst vermitteln. Entgleiste Affekte, Hilflosigkeit bis hin zur Ohnmacht durchbrechen vermeintliche Souveränität. Exklusive Momente, die Braunbehrens malerisch dechiffriert. Tief vergraben unter politischer Gegenwarts-Ästhetik entdeckt er - menschliche Züge.

Den Adelstitel hat Burkhard Braunbehrens schon in der Schulzeit abgelegt. Er wurde zu einer Person der Zeitgeschichte. Seine Erinnerungen reichen zurück bis in die Freiburger Bombennacht von 1944. Die tiefsten Spuren jener Augenblicke, von keinem Foto festgehalten, hinterließ das Kindermädchen, ein fester Vorrat unverstellter Körper- und Näheerfahrungen.

Braunbehrens erzählende Bilderwelt liebt das „Dilettieren“ in allen Bereichen der bildenden Kunst, die er sich zugänglich macht. Die Reliefs des Pergamonaltars, ausgedehnte Rubens-Studien und Francis Bacon sind Stationen einer intensiven Auseinandersetzung mit Körpern, Macht, Raum und Affekten. Aus ihr entwickelte sich seine eigene Regie aus Farben und Bewegung. Signifikant sein Zeichnen und Malen in und aus heftigster Körperbewegung.

Nicht viele Gegenwartskünstler können auf so unterschiedliche Lebenserfahrungen zurückblicken wie Braunbehrens. Er kennt die linksradikalen Führungszirkel der 1960er bis 80er Jahre wie das Innenleben einer Strafvollzugsanstalt oder den Aufsichtsrat einer Waffenschmiede. Er studierte Soziologie, Romanistik, Kunstgeschichte und Volkswirtschaft, war Redakteur einer kommunistischen Wochenzeitung, Betriebsrat in der Industrie, schloss eine Druckerlehre ab und war Mitbegründer eines alternativen Wohnprojekts, in dem er seit über dreißig Jahren lebt.

Möglich – bzw. auf Dauer unmöglich – machte dieses *Kunststück* eine komplizierte Familiengeschichte mit Vermögensanteilen an Krauss-Maffei Wegmann (KMW). Im realen Leben des Künstlers zeitigte es nicht wirklich überraschend neue Verhüllungen und Enthüllungen, kein *richtiges im falschen*.

Das Verhältnis von Kunst und Leben war immer delikat. Platon bezichtigte beide der Lüge, die Moderne attestierte ihnen autonomes Dasein. Kunst als Verhüllung oder als Freilegung der Wirklichkeit insistiert hingegen auf Realbeziehung. Übergreifend gilt für Kunst die Schaffung neuer Räume, Räume für Reales und Nicht-Reales, Möglichkeiten und Gewissheiten.

Burkhard Braunbehrens Bildende Künste entwickelten eine eigene Form der Bewegung. Sie machten ihren Schöpfer in vielerlei Hinsicht mobiler und liebenswert weltoffen. Zugleich blieb er ein Mann des Wortes, der Schrift und der Empörung. Der Natur- und Gesellschaftswissenschaft, Technik und Philosophie gilt unvermindert sein Interesse. Die Welt zu verstehen, treibt ihn noch immer an.

Manfred Gessat



Kunstverein Bretten

Beyle-Hof, Sporgasse 8
75015 Bretten
www.kunstverein-bretten.de

Burkhart Braunbehrens

geb. 1941 in Freiburg

1957 bis 1959 Unterricht bei Prof. Willi Geiger in München

1961 bis 1971 Studium Soziologie, Romanistik, Kunstgeschichte und Volkswirtschaft. Teilnahme an der Studentenbewegung

1972 bis 1975 Zeitungsredakteur (Kommunistische Volkszeitung)

1976 bis 1980 Industriearbeiter, Betriebsrat und Abschluss einer Drucklehre

ab 1982 Beteiligung an Kunstausstellungen in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigshafen, Berlin und Paris

seit 1985 Atelier in Ebertsheim

homepage: burkhart-braunbehrens.de

Kurator Manfred Gessat

Fotos Burkhart Braunbehrens

Layout Benedikt Forster

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Bretten
und des Regierungspräsidiums Karlsruhe

An abstract painting featuring a rich palette of colors including red, yellow, blue, and green. The composition is dominated by thick, expressive brushstrokes that create a sense of movement and depth. The colors are layered and blended, with some areas appearing more saturated than others. The overall effect is one of dynamic energy and emotional intensity.

**Kunstverein
Bretten**